

z der
biker

Thurgau trägt
Bedürfnis zur
ountainbike-
und erarbeitet
konzept. Am
0 Uhr, findet
infeldern ein
rfnisanalyse
ierten sind
lung auf der
nalen Tief-
shop steht
n. Voraus-
ie Bereit-
arbeiten.
rd die Fir-
oH, Pont-
Ende der
ountain-
en erfor-
nen ent-
Beliebt-
ermehrt
n Wald-
e- und

Lücken im Netz der Velowege schliessen

Ab dem 1. Januar 2023 haben die Kantone fünf Jahre Zeit, ein Routennetz der Velowege dem Bund vorzulegen.

Thomas Wunderlin

Pro Velo Thurgau ruft kantonale und kommunale Behörden dazu auf, Planung und Bau eines umfassenden Velowegnetzes in Angriff zu nehmen. Pro Velo Thurgau hat gemäss eigenen Angaben 1392 Mitglieder (Stand Mai 2018). In einer Medienmitteilung schreibt Vereinspräsidentin Vera Zahner, die Generalversammlung habe am 4. November eine entsprechende Resolution verabschiedet: «Leider entspricht das derzeitige Velowegnetz im Thurgau den Erwartungen nur im Ansatz.»

Das eidgenössische Velowegnetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft tritt, verpflichtet Kantone und Gemeinden dazu, ein durchgehendes Velowegnetz zu realisieren. Am 23. September



Tandemfahrer durchqueren die Steckborner Altstadt.

Bild: Benjamin Manser

2018 hatte auch der Thurgau der neuen Verfassungsbestimmung mit einem Ja-Anteil von 70,99 Prozent zugestimmt. Dem Kanton stehen nun fünf Jahre zur Verfügung, um das Routennetz beim Bund einzureichen.

Besonders das Alltagsroutennetz weist laut der Pro-Velo-Resolution in seiner jetzigen Form grosse Lücken auf, sodass kaum alle Ortschaften oder Wegbeziehungen berücksichtigt seien. Innerorts sei das Wegnetz nicht bis ins Detail geplant. Dabei müssten gerade für den Alltagsverkehr kurze und auch attraktive Wege zu nahe gelegenen und häufig angesteuerten Zielen ins Wegnetz aufgenommen werden. Zudem stehen dem Kanton Thurgau keine Möglichkeiten zur Verfügung, geeignete Velorouten abseits

von Kantonsstrassen zu finanzieren: «Diesen Missstand muss der Grosse Rat beheben, damit der Kanton seinen gesetzlichen Pflichten nachkommen kann.» Weiter heisst es in der Resolution: «Wir hoffen, dass wir mit diesem Aufruf offene Türen einrennen, zumal das Velo einer wachsenden Beliebtheit erfährt und Sie womöglich auch persönlich von einem sicheren und durchgehenden Wegnetz profitieren können.»

Regierungsrat Dominik Diezi teilt auf Anfrage dieser Zeitung mit: «Das Departement für Bau und Umwelt prüft derzeit intern, welche Konsequenzen das neue Velobundesgesetz für das Alltagsroutennetz des Kantons hat. Zudem erarbeitet der Kanton derzeit ein neues Mountainbike-Konzept.»